

HELIKOPTER-CHAOS

Augsburg: Rettungshubschrauber in Turbulenzen

Bei der Ausschreibung für den Betrieb gibt es offenbar Probleme. Doch bei Augsburg ist man zuversichtlich, dass der Rettungshelikopter wie geplant 2013 startet. Von Stefan Krog



Der Rettungshubschrauber für die Region Augsburg ist politisch seit einem Jahr beschlossen – doch nun tun sich Stadt und Landkreise des Rettungszweckverbandes anscheinend schwer, einen geeigneten Betreiber zu finden.

Foto: Archiv

Der Rettungshubschrauber für die Region Augsburg ist politisch seit einem Jahr beschlossen – doch nun tun sich Stadt und Landkreise des Rettungszweckverbandes anscheinend schwer, einen geeigneten Betreiber zu finden. Grund: Offenbar gibt es von den infrage kommenden Rettungsorganisationen nur einen einzigen Bewerber, dessen Angebot den Bedingungen der Ausschreibung aber nicht gerecht wird.

Wie berichtet, wurde dies am Rande eines Treffens im Innenministerium bekannt. Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU) erklärte gestern auf Anfrage, dass er davon ausgehe, dass es beim Starttermin für den Hubschrauber im Frühjahr 2013 bleiben werde. Zum momentanen Stand des Vergabeverfahrens wollte sich Gribl nicht äußern. Es gebe aber „gewisse Schwierigkeiten“, so Gribl.

Für den Betrieb des Rettungshubschraubers kommen im Grunde nur eine Handvoll Organisationen infrage. In Deutschland stark vertreten sind der ADAC und die Deutsche Rettungsflugwacht. In der Augsburger Ausschreibung, deren Angebotsfrist vor wenigen Tagen endete, fordert der Zweckverband unter anderem, dass drei Piloten gestellt werden müssen, die jeweils über mehrere tausend Flugstunden verfügen müssen.

Doch es gibt auch eine Besonderheit: In Augsburg wird der Hubschrauber auf einer 350 Tonnen schweren neuen Plattform mit Hangar auf dem Klinikumsdach stationiert. Das Klinikum veranschlagt als Baukosten 5,5 Millionen Euro. Dafür müsste der Betreiber eine Miete bezahlen, seine Einnahmen bekommt er von den Krankenkassen.

Möglicherweise ist die Höhe der Miete – verursacht durch den aufwendigen Dachlandeplatz (er wird der höchste auf einem deutschen Krankenhaus sein) – das Problem, warum sich das Interesse der Betreiber in Grenzen hält. Äußern will sich von den Verantwortlichen dazu offiziell niemand.

Man werde demnächst nochmals Gespräche mit infrage kommenden Betreibern führen, kündigt Gribl an. Insgesamt handle es sich um ein komplexes Verfahren, den Hubschrauber für Augsburg startklar zu machen. „Aber am Standort und Starttermin ändert sich nichts. Auch das Klinikum stellt sich darauf ein“, so Gribl.

Während noch ein Betreiber für den Hubschrauber gesucht wird, treibt das Klinikum den Bau der Plattform voran. Das luftrechtliche Verfahren ist so gut wie abgeschlossen, auch die Baugenehmigung scheint nahe. Läuft alles wie geplant, wird im Sommer mit dem Bau begonnen. Etwa ein halbes Jahr ist für die Arbeiten geplant. Die Plattform wird dann in 58 Metern Höhe liegen. In Teilbereichen wird das Klinikum um zwei Geschosse aufgestockt. Momentan landen Hubschrauber neben dem Krankenhaus. Patienten müssen mit dem Rettungswagen die letzten hundert Meter ins Gebäude gebracht werden. Zudem hat Augsburg bisher keinen eigenen Rettungshubschrauber

Quelle: Augsburger Allgemeine, Autor: Stefan Krog vom 31.05.2012